

Agli Uccelli

Autor(en): **Zoppi, Giuseppe**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Quaderni grigionitaliani**

Band (Jahr): **2 (1932-1933)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-4495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

QUADERNI GRIGIONI ITALIANI

Rivista trimestrale delle Valli Grigioni italiane pubblicata dalla PRO GRIGIONI ITALIANO,
con sede in Coira.

Esce quattro volte all'anno in fascicoli di 64 pagine

AGLI UCCELLI

*A voi, sereni uccelli,
volle sempre il poeta
assomigliar così come a fratelli,
poi che tutto ala e canto
voi siete, e tutto cielo,
e quasi ignari dell' umano pianto.*

*

*Or che muta Gennaio
in ghiaccio aspro torrenti
e fiumi, solo voi, popolo gaio
dite e ridite al gelo
il prodigio che presto
farà di fiori bianco e roseo il melo,*

*

*e il risveglio dei nidi
esultanti, e il ritorno
degli altri uccelli da lontani lidi,
e il gaudio d' ascoltare
da loro, in mezzo ai boschi,
le fulgide leggende d' oltremare...*

*

*Sull' ali ardue dei venti
vanno sì dolci e folti
i vostri armoniosi inni insistenti,
che il cuor, sorpreso, a tanta
gioia esulta e, con voi,
rasserenato, ardente e assiduo canta.*

GIUSEPPE ZOPPI.